Die Migros hat die Nase vorn

(ma) Die Migros hat ihre Empfehlungen zum Bau von hindernisfreien Läden überarbeitet. Die zunehmende Wichtigkeit der älteren Kundschaft gab den Ausschlag dazu. Dass ein professioneller Bauträger Richtlinien für seine eigenen Bauten aufstellt, ist in der Schweiz einmalig und beispielhaft.

Bereits 1990 hat der Migros-Genossenschafts-Bund eine 36-seitige Broschüre mit Empfehlungen für Ladenbauten herausgegeben. Nun sind die Empfehlungen vollständig überarbeitet, und auf M-Restaurants ausgedehnt worden. Wiederum konnten die Fachleute der «Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen» den aktuellen Wissensstand zum hindernisfreien Bauen einbringen.

Ältere Menschen als bedeutendes Kundensegment erkannt

Anlass für die Überarbeitung war das Ergebnis einer Migros-internen Studie «M for seniors». Sie hatte ergeben, dass es für Grossverteiler immer wichtiger wird, die Bedürfnisse von älteren Kundinnen und Kunden zu berücksichtigen. Je älter die Kundschaft ist, um so stärker macht sie ihr Kaufverhalten davon abhängig, wie gut die Zugänglichkeit und Ladeneinrichtung ihren Bedürfnissen entspricht. Denn einfache Orientierung, deutlich lesbare Beschriftungen, gute Beleuchtung, einfache, sichere und stufenlose Erreichbarkeit werden mit zunehmendem Alter wichtiger.

Hindernisfreies Bauen ist «seniorengerecht»

Wie sieht ein «seniorengerechtes» Geschäft oder Restaurant aus? Bei der Beantwortung dieser Frage kamen die Baufachleute der Migros auf eine einfache Lösung: Was behindertengerecht gebaut ist, eignet sich auch für ältere Menschen.

Deshalb wurde das Handbuch «Hindernisfreies Bauen – Empfehlungen für den Migros-Ladenbau» von 1990 überarbeitet und so ergänzt, dass auch die Bedürfnisse der älteren Kundschaft klarer zum Ausdruck kommen. Die Empfehlungen basieren nach wie vor auf der Norm SN 521 500 «Behindertengerechtes Bauen« und sind ergänzt mit dem neusten Wissensstand.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Dass ein privater Bauträger eigene Planungsrichtlinien in diesem Umfang und dieser Qualität herausgibt, ist für die Schweiz einmalig. Vergleichbare Publikationen sind lediglich in den 70er Jahren für subventionierte Wohn-, Sport- oder Bahnbauten erstellt worden und heute nicht mehr aktuell.

Von Weitblick zeugen die Bestrebungen des Grossverteilers für hindernisfreies Bauen insbesondere vor dem Hintergrund des Diskriminierungsverbots in der Bundesverfassung und des geplanten Gleichstellungsgesetzes. Denn dieses Gesetz wird auch privaten Bauträgern vorschreiben, allen Menschen den Zugang zu Bauten und Anlagen konsequent zu gewährleisten. Entsprechende Baugesetze sind zwar in den meisten Kantonen in Kraft, werden aber oft nicht umgesetzt. Mit dem Gleichstellungsgesetz wird sich dies ändern. Dann werden Bauherren wie die Migros, welche sich schon heute ernsthaft um die Umsetzung bemüht, einen Vorsprung haben und im Vorteil sein. Und dies nicht nur bei der Erfüllung eines gesetzlichen Auftrags – sondern auch bei einem Kundensegment, das immer grösser wird.

Die neue Broschüre «Hindernisfreies Bauen – Empfehlungen für den Migros-Ladenbau» wird in deutsch, französisch und italienisch erhältlich sein.
Präsentiert und vorgestellt wird sie der Öffentlichkeit an einer Fachtagung am 30. Mai 2002 in Zürich.
Informationen zur Tagung und die Bezugsadresse der Broschüre finden Sie auf Seite 5.

Nummer 35
April 2002

Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen

Centre suisse pour la construction adaptée aux handicapés

Centro svizzero per la costruzione adatta agli andicappati

Chancengleichheit für alle Kundinnen & Kunden

Die Migros macht Ernst

Informationsbulletin